

## **Berichte über erfahrene Befreiung von dämonischen Mächten und deren zerstörerischer Wirksamkeit im Leben von Gläubigen**

Die folgenden Berichte sind von Menschen, die Befreiung erlebten durch eine Absage an Satan und seine Dämonen und dem Gebieten der finsternen Mächte. In aller Regel manifestierten sich diese Mächte über Jahre und Jahrzehnte im Leben der betroffenen Geschwister und trieben ihr finsternes Unwesen. Was diese Leute durchmachten, kann wahrscheinlich nur der ermessen, der sich in ähnlicher Situation befindet und befunden hat.

Da ja oft von den „schrecklichen Folgen“ solcher Absagegebete in einschlägigen Kreisen berichtet wird, sollen hier in der nächsten Zeit doch zur Ehre Jesu und zur Verherrlichung seines Sieges über Sünde, Tod und Teufel einige Zeugnisse veröffentlicht werden.

Ich bin mir im Klaren darüber, dass diese Berichte die harten Kritiker nur schwer überzeugen werden. Deshalb sollen sie dazu dienen, dass gebundene, entmutigte und wankende Geschwister Vertrauen zu Jesus und seiner befreienden Macht fassen und ihre Zuversicht auf Jesus Christus nicht wegwerfen (Hebräer 10,35). Sie sollen sich nicht von so „nüchternen“ und „bibeltreuen“ Brüdern (so bezeichnen sie sich selbst) in ihrer angeblich biblischen Beweisführung verwirren lassen, die bei einer genaueren Prüfung doch auf sehr wackligen Füßen steht (siehe dazu meine beiden Bücher: *Stark im Glauben – gesegnet zum Sieg* und ... *nicht gegen Fleisch und Blut* [siehe im Menü unter *Buchbestellungen* [hblatt@gmx.de](mailto:hblatt@gmx.de) ]).

\*Die Namen der Berichtenden wurden verändert, um die Brüder und Schwestern zu schützen.

Ich wünsche allen Lesern eine große Ermutigung für ihr Leben in der Nachfolge Jesu. Denn Gott verheißt all seinen Berufenen und Auserwählten:

**„Du bist mein Knecht (meine Magd). Ich habe dich erwählt und nicht verworfen. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott!. Ich stärke dich, ja ich helfe dir, ja, ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit.“**

Jesaja 41,9b-10

-----

*Bericht von Wolfgang\*. Ich kenne ihn schon seit über 20 Jahren. Er ging viele Jahre durch tiefe Depressionen. Für mich ist er die Verkörperung eines treuen Jüngers Jesu, der nicht aufgegeben sondern durchgehalten hat. Seit vielen Jahren setzte und setzt er sich noch bis heute – trotz aller inneren Hindernisse – mit seinen Kräften und Gaben in seiner Gemeinde ein. So schrieb er an mich im Advent 2007:*

„Du wirst sicherlich überrascht sein, dass ich doch einmal was von mir hören lasse! Dass es so lange gedauert hat, dafür gibt es keine Entschuldigung und es ist beschämend, dass ich die Verbindung so habe abreißen lassen. Du hast mir geschrieben, dass es vormittags gegen 11 Uhr am besten ist dich anzurufen. Ich habe morgens daran gedacht, dich anzurufen und dann wieder abends, aber nie mittags. Da habe ich es aufgegeben und schreibe Dir eine Mail in meiner schlaflosen Zeit.

Du hast mir mit unserem gemeinsamen Gebet sehr geholfen. Ich bin befreit von den zwinghaften, perversen und abscheulichen Gedanken, die immer in meine Gedankenwelt gedrungen sind. Ich muss natürlich jetzt auch aufpassen und manchmal erwischt mit der Satan, aber ich spüre es, das

**Zwanghafte** ist weg. Ich spüre die Befreiung in mir. Das habe ich irgendwie nicht gleich nach dem Gebet gespürt, aber jetzt ist es da. Es ist ein ganz anderes Leben. Es wäre natürlich schön, wenn ich keine Anfechtungen mehr hätte, aber die hat sicherlich jeder Gläubige.

Wenn ich so zurückdenke in meinem Leben, muss ich sagen, dass ich so was als Kind schon gehabt habe. Und ich bin sehr froh, dass sich dies alles "nur" in meiner Gedankenwelt abgespielt hat und nicht in Taten ausgeartet ist.

Ich bin unserem Vater im Himmel sehr dankbar, dass er mir Dich über den Weg geschickt hat, damit mir durch Dich geholfen wurde!“

Mit liebem Gruß Wolfgang\*

---

## **Lebensbericht über Befreiung von dämonischen Bindungen zum Dienst für Jesus**

Es gibt viele theologische Abhandlungen zu diesem Thema. Oft wird die so genannte "Befreiungslehre" in ein sehr negatives Licht gestellt, oder sogar dämonisiert, weil gewiss auch manches übertrieben und unnützlich gehandhabt wird. Aber wenn andere etwas in unbiblischen Bahnen handhaben, muss ich das nicht auch tun. Hier mein Erfahrungsbericht:

„Vor ca. 25 Jahren bin ich mit dieser Lehre das erste Mal in Berührung gekommen. Ich war schon einige Jahre gläubig, hatte schon manche Höhen und Tiefen im Glaubensleben erfahren. Mein großer Wunsch war es, ein Gott wohlgefälliges Leben zu führen und ich litt sehr unter meinem wiederholten Scheitern. Dann kam bei mir die Magersucht dazu, die mir noch mehr das Gefühl gab, gefangen zu sein. Ich habe in dieser Zeit viele Bücher zum Thema "siegreiches Leben" gelesen und habe bei manchen Seelsorgern Hilfe gesucht, aber das alles hat mich trotz tiefer innerer Sehnsucht und Aufrichtigkeit nicht wirklich weiter gebracht.

Schließlich bekam ich Kontakt zu einer Gemeinde, in der die Seelsorge zur Befreiung von dämonischen Belastungen durchgeführt wurde. Im Gebet wurden die Anrechte des Teufels, die durch meine eigene Schuld und die Schuld meiner Väter entstanden waren, gelöst. Zuerst änderte sich gar nichts, und doch erlebte ich, dass durch diese Seelsorge der Weg zu meiner Befreiung geebnet wurde. Denn kurze Zeit später zeigte mir Gott konkret, wie ich von der Magersucht loskommen konnte. Mir wurde klar, dass das Gefühl der Befriedigung, das sich einstellte, wenn die Waage ein paar Gramm weniger anzeigte, zu meinem Lebensinhalt geworden war. Ich erkannte zum ersten Mal, dass ich hier nicht Gott diente, sondern dem Teufel. Gott öffnete mir das erste Mal in klarer Weise die Augen über den Götzendienst in meinem Leben. Er zeigte mir nun ganz klar an welchem Punkt

ich kämpfen musste, ich musste "nein" sagen zu dem Gefühl der Befriedigung und Gott hat mir die Kraft dazu geschenkt, so kam ich innerhalb weniger Monate von der Magersucht los.

Das war der Anfang meines Weges in die Freiheit. Gott hat mir nach der Lossage vom Teufel viele Dinge in meinem Leben aufgezeigt, wo ich Götzendienst betrieben habe. Der Weg führte immer wieder über die Beugung unter die eigene Schuld und die Schuld der Väter, über die Lösung von Bindungen. Gott deckte mir falsche Denkstrukturen und Lügen des Teufels auf und führte mich in die Wahrheit, die frei macht.

Einen konkreten Punkt möchte ich noch nennen, das ist die Versklavung im Perfektionismus. Welch große Opfer an Zeit und Kraft habe ich diesem Götzen gebracht. Eng damit verbunden, das Streben nach hohen Dingen. Stolz und Ehrgeiz waren gewaltige Festungen des Feindes in meinem Leben (2. Kor 10, 3-5). Dinge, die auch heute nicht endgültig überwunden sind, aber Gott zeigt mir immer wieder die Front, an der ich zu kämpfen habe.

Durch diese Seelsorge habe ich große Segnungen von Gott erfahren:

Gott hat mir das AT ganz neu aufgeschlossen. Dort habe ich erkannt, dass der geistliche Kampf, den wir zu führen haben (Epheser 6,12), schon im Kampf Israels, des Volkes Gottes gegen seine Feinde sehr bildhaft für uns aufgezeichnet ist. Ich musste Gott nun nicht mehr anklagen, wenn Dinge in meinem Leben misslingen, weil ich wusste, dass es auch die Folge meiner eigenen Schuld oder der Schuld meiner Vorfahren ist. Vielmehr darf ich über die Schande, die ich und meine Vorfahren Gott gemacht haben, Buße tun und mich um so mehr an der Gnade Gottes freuen und Jesus Christus danken, der mich mit seinem teuren Blut losgekauft hat von dem Wandel nach väterlicher Weise. (1. Petr. 1, 18+19).

In ganz besonderer Weise dürfen wir Gottes Segnungen seit vielen Jahren an unseren Kindern erleben. Alle vier haben sich bewusst für Jesus entschieden und waren schon oft ein Zeugnis. Obwohl sie nun alle im Teenie- und Jugendalter sind, haben wir kaum Probleme und müssen eigentlich keine Verbote aussprechen. Mit Staunen stellen wir immer wieder fest, wie Gott an ihren Herzen wirkt und sie auf den richtigen Weg bringt und führt. Für mich ist das immer wieder eine Bestätigung Gottes, dass wir auf dem rechten Weg sind und keinen gottwidrigen verhängnisvollen Weg beschritten haben, wie das von Gegnern dieser Seelsorge oft kommuniziert wird.

Von klein auf haben wir Fluchlinien, die im Leben unserer Kinder von früheren Generationen her erkennbar waren, in der Vollmacht Jesu gelöst und die Kinder ganz bewusst unter Gottes Segen gestellt, der uns in Christus zuteil geworden ist. Mein starker Eindruck ist, dass Gott durch dieses Beten ihre Wege geebnet hat. Auf diese Weise fiel es ihnen ganz leicht, Schritte in die Nachfolge Jesu zu tun – bis heute. Oft haben wir ganz konkret die Hilfe Gottes erfahren. Zwei unserer Kinder litten an Schlaflosigkeit. Nachdem wir sie im Gebet von den Anrechten des Feindes gelöst hatten, konnten sie wieder schlafen. Eines unserer Kinder behauptete, nachts Stimmen zu hören (seine Uroma erzählte oft von nächtlichen Besuchen – Männer, die mit ihr sprachen), nachdem wir darüber gebetet hatten, hörte er nie wieder Stimmen.

Viele weitere geistliche Segnungen hat mir Gott über die Jahre der begleitenden Seelsorge geschenkt: Eine große Liebe zu seinem Wort (so darf ich in der Gemeinschaft mit Jesus täglich viel Zeit über der Bibel verbringen), Barmherzigkeit mit anderen Menschen üben, Befreiung im Dienst an anderen erleben. Seit vielen Jahren haben wir eine Kinderstunde in unserem Haus und erreichen damit vor allem die Freunde unserer eigenen Kinder, die oft aus Elternhäusern stammen, wo es keinerlei christliche Unterweisung gibt. Ebenfalls seit Jahren haben wir ein Frauenfrühstückstreffen bei uns im Haus. Auch hier erreiche ich viele Außenstehende. Dabei erlebe ich immer wieder dankbar, wie Gott neue Frauen in unseren Kreis führt. Auch in finanzieller Hinsicht erleben wir oft mit Stau-  
nen, dass Gott uns immer das gibt, was wir brauchen.

So kann ich zusammenfassend sagen, dass mir die Befreiungsseelsorge zu einem ganz großen Gewinn in meinem Leben geworden ist. Mit Bedauern sehen mein Mann und ich nicht wenige Gläubige um uns herum, die im Glauben feststecken und das Familienleben und die Kinder aus den Fü-  
gen geraten. Bestimmt könnte vielen von ihnen geholfen werden, wenn sich die Betroffenen zu ihrer eigenen Vergangenheit stellen würden, die konkreten Flüche und Bindungen im Gebet gelöst und würden. Das habe ich selbst erlebt und bin deshalb auch aus eigener Erfahrung davon überzeugt.

Aber wie sehr diese Seelsorge bei den Gläubigen umstritten ist, habe ich in meinem eigenen Leben tiefgreifend erleben müssen. Nach meinen ersten Kontakten und nachdem ich auch schon Hilfe erfahren hatte, wurde ich von vielen Gläubigen, die ich sehr schätzte, gewarnt. Diese Seelsorge wurde regelrecht dämonisiert. Total verunsichert wandte ich mich ab. Nun folgte die schlimmste Zeit meines Lebens. Die gegensätzlichen Meinungen der Gläubigen waren wie Mühlsteine, die mich zu zerquetschen drohten und ich verlor das Vertrauen zu Gott und zu Christen. Auf wunderbare Weise führte Gott mich dann mit einem Seelsorger zusammen, der das alles in ähnlicher Weise selbst durchgemacht hatte. Er führte die angefangene Seelsorge in meinem Leben fort und nun ging es weiter Stück für Stück bergauf in meinem Leben.

Bis heute ist dieses Eingreifen Gottes für mich ein Wunder und ich kann nur sagen, Gott hat sich meiner gnädig angenommen. Deshalb wünsche ich jedem Leser dieser Zeilen auch das Zu-  
trauen zu Gott, doch sein ganzes Leben, samt dem seiner Vorfahren, in sein helfendes, zurecht bringendes und heilendes Licht zu stellen.“

E.M. (dem Besitzer der Homepage seit vielen Jahren gut bekannt)

